Schlüsselerlebnisse bei Oskar Reinhart

FAVORITEN

PAOLA **VON WYSS**
Kunsthistorikerin im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten

Paola von Wyss interessieren die mit den Bildern verbundenen Geschichten – in diesem Fall auch eine persönliche. Bild: Donato Caspari

Schon lange arbeitet Paola von Wyss als Kunsthistorikerin und Museumsfachfrau in verschiedenen Funktionen fürs Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten. Noch viel länger aber hat sie dort ein Lieblingsbild: Sie war etwa 13 Jahre alt, als sie ihre Eltern in die damalige Sammlung Oskar Reinhart nach Winterthur mitnahmen. «Sie kam mir riesig vor», erinnert sie sich, «aber vielleicht auch nur, weil meine Eltern darin stundenlang Bilder anschauten. Sie schleppten uns ohnehin ständig in Museen und zu archäologischen Stätten.» Aber obwohl sie viel wussten und es gut erklären konnten, war ihre Tochter davon nicht immer begeistert und dachte öfters «Schon wieder ein Museum!». An diesem Tag geschah jedoch etwas ganz Neues: Paola von Wyss entdeckte zwei Bilder, die sie sofort in ihren Bann schlugen. Eines davon war die Kostümstudie von Menzel, ihr heutiges Lieblingsbild. «Ich war fast nicht mehr davon wegzukriegen! Die besondere Stimmung der Bilder bewirkte, dass dies mein erster freiwilliger Museumsbesuch wurde.»

Menzels Bild ist zwar als Kostümstudie bezeichnet, aber eigentlich ist es ein Porträit von seiner Schwester, die ihm oft Modell war.», erklärt von Wyss, «Hier geht es nicht einfach nur um Stoff und Faltenwurf, denn Kopf, Gesicht und Haare sind mit einem liebevollen Blick und in einer Feinheit dargestellt, wie sie für eine blosse Studie nicht üblich waren: Jeder Strich erzählt eine Geschichte.» Für Paola von Wyss ist Menzel deshalb das malerische Pendant zu Theodor Fontane, den sie ebenfalls liebt: «Wie dieser beobachtet er kleinste und feinste Einzelheiten. Ich las ihn nicht nur sehr gerne, sondern auch die Verbindung zwischen den beiden war für mich sofort klar.» Von den beiden «magischen» Bildern nahm Paola von Wyss damals übrigens Postkarten mit nach Hause, die sie heute noch besitzt. Ob dieses Erlebnis allerdings prägend für ihre spätere Berufswahl als Kunsthistorikerin war, kann sie nicht sagen.

Für Paola von Wyss gibt es bei Bildern noch eine andere Ebene als die rein kunsthistorische. Sie basiert auf einer Erfahrung, die sie nach ihrem Lizenziat machte: «Es befiel mich damals eine Art Kälte, eine Sinnkrise. Ich hatte einen Einbruch und frage mich, wofür ich das alles auf mich genommen hatte.» Kurz danach siedelte sie nach New York über, wo sie für ein deutsches Auktionshaus Kunstobjekte akquirieren sollte. «Ich schaltete Inserate, in denen ich ‹German Art› suchte», erzählt sie, «Dadurch kam ich in Kontakt mit potenziellen Verkäufern und hörte ihre persönlichen Geschichten: Viele von ihnen waren jüdische Emigranten, die vor Nazideutschland über den Atlantik geflohen waren.» Diese bewegenden Schicksale und das «Gefühlsverhältnis» der Besitzer zu ihren Bildern erschlossen ihr die menschliche Dimension der Kunst wieder und halfen ihr in der Praxis. Bis heute versucht sie deshalb bei Führungen oder Vorlesungen, den Bezug immer auf ihre Zuhörenden auszurichten. «Während es an der Uni oft um das Formalistische geht, suche ich bei meiner Arbeit im Museum oder als Lehrbeauftragte am Völkerkundemuseum die menschliche Dimension: Diese Erlebnisse mit Menschen erhalten die Sache lebendig.»

Auch privat besitzt Paola von Wyss einige Bilder – so viele, «wie die Büchergestelle zulassen». Denn Bücher sind eine weitere Leidenschaft, die ebenfalls Platz beansprucht. «Ich habe mir schon früh Bilder gekauft, doch als Sammlerin im eigentlichen Sinne – etwa wie mein Vater, der systematisch sammelt – betrachte ich mich nicht», erzählt sie, «Manchmal entdecke ich auf einer Auktion einfach ein Objekt, das herausticht, mich in seinen Bann zieht. Und irgendwie gelangt es dann zu mir.»

Mit dem Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten verbindet sie noch eine weitere Geschichte: «Ich machte meinen Akzess an der Uni unter Professor Franz Zelger. Weil er zuvor Konservator des Museums war, wusste man als Student, was er erwartete: dass man die Reinhart-Sammlungen kannte.» Also kehrte sie nach Winterthur zurück, zu ihren Lieblingsbildern. Und hier begegnete sie Peter Wegmann. «Wir kamen ins Gespräch, er bot mir einen zunächst auf drei Monate befristeten Praktikumsjob an», erinnert sie sich. «Dieser wurde später verlängert, und fast noch mehr als an der Universität lernte ich dann hier bei ihm. In der Praxis und inmitten von wunderbaren Bildern.» *ALEX HOSTER*

DOSSIER AUF WWW.LANDBOTE.CH

Lieblingsstücke

Sie sind bei ihrer täglichen Arbeit in ständigem Kontakt mit kunstvollen, manchmal kuriosen, fast immer interessanten Gegenständen: Menschen, die in einem Museum arbeiten. In lockerer Folge stellen wir Menschen aus Winterthurer Museen und eines ihrer Lieblingsstücke vor.

Das Lieblingsstück von Paola von Wyss gehört nicht zu den gefeierten Hauptwerken des Museums Oskar Reinhart am Stadtgarten. Die «Kostümstudie einer Sitzenden – Menzels Schwester Emilie» (Pastell auf braunem Papier, 22×28,5 cm) ist hier auch weder das einzige noch das am meisten beachtete Werk des deutschen Realistien Adolph von Menzel (1815–1905). Zu nennen wären zuerst «Der Blick auf den Anhalter Bahnhof» oder «Kopf eines toten Schimmels». Aber die «Kostümstudie» ist die Preziose einer grossartigen Werkgruppe. *(red)*

AGENDA

DIENSTAG 19.8.08

PARTYS & CLUBS

WINTERTHUR

Disaster.bar «The Remake Show» mit DJ Honeymoon Deluxe. *Kraftfeld. 20 Uhr*

BÜHNE

WINTERTHUR

Taxi, Taxi Farce von Ray Cooney. *Sommertheater. 20.00 Uhr*

VORTRÄGE, FÜHRUNGEN UND LESUNGEN

WINTERTHUR

Sammlung: Monet, Sisley, Pissarro Führung mit Simona Ciuccio. *Kunstmuseum, Museumstrasse 52. 18.30 Uhr*

Museum am Abend Führung mit Romi Arm über «Momente des Glücks – das Kind in der Malerei». *Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten. 18.30 Uhr*

BRÜTTEN

Glaube, Hoffnung, Liebe! Vortrag von Schwester Margrit Schenkel über ihre Arbeit im Darfur/Sudan. *Reformierte Kirche. 20.00 Uhr*

DIVERSES

WINTERTHUR

Senioren-Bildungsmorgen Villa Flora: Frau Steiner-Jäggli stellt die Sammlung ihrer Grosseltern Hedy und Arthur Hahnloser-Bühler vor. *Pfingstgemeinde, Hinterdorfstrasse 58. 9.00 bis 11.00 Uhr*

Dienstagsjass Nichtraucher-Jass unter der Leitung von Hilde Huber. *Hotel Zentrum Töss, Zürcherstrasse 106. 14.00 Uhr*

Volksmusik Musig-Stubete. Der Anlass ist rauchfrei. *Peterhanskeller, Stadthausstrasse 61. 19.00 Uhr*

Pro-Senectute-Velotour «Schmerikon» Distanz: 45 km. 9-Uhr-Pass und Velotageskarte lösen. Badekleider, Halbtax-Abo oder GA mitnehmen. Anmeldung: Christian Stalder, Telefon 052 337 14 79. *HB Winterthur (Milchrampe). 9.00 Uhr*

Ruhige Oase über Mittag Lesen, liegen und entspannen im Pfarrhausgarten, sommerliches Büchersortiment aus der Stadtbibliothek. Nur bei schönem Wetter. *Pfarrhausgarten, Pfarrgasse 1. 12.00 bis 14.00 Uhr*

Bild: pd

Interessierte können am Donnerstag, 21. August, zwischen 16.00 und 19.00 Uhr, die verfügbaren Abo-Plätze im Theater Winterthur in aller Ruhe «Probe sitzen», die Sicht auf die Bühne prüfen, sich beraten lassen und vor Ort gleich das gewünschte Abo buchen.

TOP 10 FILME

1	(1)	**MAMMA MIA!** Phyllida Lloyd
2	(2)	**THE CHRONICLES OF NARNIA: PRINCE CASPIAN** Andrew Adamson
3	(5)	**BIENVENUE CHEZ LES CH'TIS** Dany Boon
4	(3)	**KUNG FU PANDA** Mark Osborne/ John Stevenson
5	(6)	**HANCOCK** Peter Berg
6	(4)	**THE INCREDIBLE HULK** Louis Leterrier
7	(7)	**GET SMART** Peter Segal
8	(8)	**THE X-FILES: I WANT TO BELIEVE** Chris Carter
9	(10)	**IN BRUGES** Martin McDonagh
10	(9)	**BEFORE THE DEVIL KNOWS YOU'RE DEAD** Sidney Lumet

Ermittelt durch ProCinema